

Deutsch als Lehramtsstudium in China: Herausforderungen und Chancen

Yi Li

Abstract: In diesem Beitrag wird der Lehramtsstudiengang Deutsch in China, den die pädagogische Hochschule der Hauptstadt, die Capital Normal University Beijing (CNU), seit 2019 anbietet, in den Blick genommen und ausführlich vorgestellt. Die hierbei geschilderten bisherigen Erfahrungen mit dem Studiengang, sein Aufbau sowie Prognosen zu seiner weiteren Entwicklung sollen dazu dienen, andere Hochschulen beim Aufbau ähnlicher Studiengänge oder Module zur Lehrkräfteausbildung zu unterstützen.

Schlagwörter: Deutschunterricht, Lehramtsstudiengang Deutsch

Abstract: This article provides a detailed introduction to the German Teacher Education Program offered by the Capital Normal University (CNU) in Beijing since 2019, including the program's structure, the experiences gained so far, and projections for its future development. Its aim is to support other universities in establishing similar programs or modules for teacher education.

Keywords: German courses, German Teacher Education Program



Einleitung

Dieser Beitrag zeichnet die Initiierung und Etablierung des Lehramtsstudiums Deutsch in China nach. Im Fokus stehen die Potentiale und Herausforderungen, die mit der Strukturierung des Studienprogramms und mit der praktischen Umsetzung einhergehen. Zudem wird in Abschnitt 1 die Relevanz der deutschen Sprache für junge Chines*innen aufgrund des herausragenden deutschen Bildungssystems als Ausgangspunkt für die Einführung des Studiums in den Blick genommen. Im zweiten Abschnitt wird ein umfassender Überblick über den aktuellen Stand des Bachelorstudiums unter Berücksichtigung des Studiengangkonzepts geboten. Im Anschluss daran werden in Abschnitt 3 die größten Herausforderungen bei der Umsetzung des Studiengangs dargestellt und es wird erläutert, welche Konzepte derzeit entwickelt werden, um diesen Herausforderungen angemessen zu begegnen. In diesem Zusammenhang wird abschließend die Frage diskutiert, wie das Lehramtsstudium weiter optimiert werden kann, sodass die landesweite Nachfrage nach qualifiziertem Lehrpersonal gedeckt werden kann. Der Artikel schließt mit einem Fazit und Ausblick, in dem mögliche Fördermaßnahmen sowie Bedingungen für den Erfolg der Weiterentwicklung und kontinuierlichen Verbesserung des Studiengangs dargestellt werden.

Der Beitrag basiert methodisch auf einer qualitativen Analyse von semi-strukturierten Interviews und Befragungen von vier Gruppen: Dekanin und Dozent*innen der Deutschabteilung der CNU, 23 Lehramtsstudierende (11 Absolvent*innen und 12 noch Studierende) sowie 6 Deutschlehrkräfte der Kooperationsschulen. Zu betrachten ist außerdem das aktuelle Curriculum für das Bachelorstudium im Fach Deutsch an der CNU (首都师范大学教务处 [Das Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten – CNU] 2025), das die Konzeption des Studiengangs, die Inhalte und Lernziele der Lehrveranstaltungen sowie die Umsetzung sämtlicher Fördermaßnahmen zur Weiterentwicklung des Fachs festlegt. Mitberücksichtigt werden darüber hinaus die von staatlichen Behörden bereitgestellten Rahmenbedingungen und Leitfäden zur Lehramtsausbildung in Peking, die maßgeblich den künftigen Handlungsspielraum des Lehramtsstudiengangs Deutsch bestimmen.

1. Ausgangspunkt für die Etablierung des Lehramtsstudiums Deutsch in China

Die Bedeutung und der Bildungswert von Deutsch als Fremdsprache sind aufgrund des positiven Deutschlandbilds im chinesischen Hochschulbereich bereits seit langem anerkannt. Nach der aktuellsten Datenerhebung des Statistischen Bundesamtes zeigt sich im Wintersemester 2024/2025 ein stabiles Interesse von Chines*innen an einem Studium in Deutschland (Statistisches Bundesamt 2025). Dieses Verständnis wird nun durch die

Einführung von Deutsch als Schulfach zunehmend auch an chinesischen Schulen vermittelt. Erkennbar wird die Beliebtheit der deutschen Sprache an einem deutlichen Anstieg der Zahl der Schüler*innen, die Deutsch als Wahl-, Wahlpflicht- oder Pflichtfach lernen (Auswärtiges Amt 2020). Als Pull-Faktor für das Studium in Deutschland sorgt auch das PASCH-Netzwerk (Schulen: Partner der Zukunft 2025) für Interesse an Deutsch und Begeisterung für Deutschland unter den chinesischen Schüler*innen und ihren Eltern. So ermöglicht das Deutsche Sprachdiplom (DSD), das schulische Programm der Bundesrepublik Deutschland für Deutsch als Fremdsprache im Ausland, die Bewerbung auf ein Bachelorstudium an einer staatlichen Hochschule direkt nach dem Schulabschluss, die derzeit für andere kleine Sprachen wie Japanisch oder Russisch nicht oder nur bedingt existiert.

Die zunehmende Präsenz der deutschen Sprache im Bildungssystem könnte eine wachsende Nachfrage nach qualifizierten Lehrkräften mit einem abgeschlossenen Lehramtsstudium nach sich ziehen. Laut Bao (2021: 92) handelt es sich bei der Mehrheit der Deutschlehrkräfte an chinesischen Schulen um Absolvent*innen eines Germanistikstudiums mit Bachelorabschluss, deren Studium, dem Curriculum zufolge, in erster Linie auf Sprache und Literatur ausgerichtet ist, während Lehrmethodik und Didaktik bisher kaum Beachtung finden. Wenngleich derzeit eine fachdidaktische Ausbildung für Deutsch im Rahmen eines Germanistik- oder eines Doppelstudiengangs Germanistik/DaF (Masterstudiengang) oder im Rahmen von Fortbildungen des Goethe-Instituts und des DAAD möglich ist, bleiben folgende Lücken: zum einen das Fehlen einer systematischen Einbindung der fachdidaktischen Ausbildung mit Praxisbezug in die Bachelorphase, zum anderen eine mangelnde Berücksichtigung lokaler Zustände sowie Tendenzen und Herausforderungen im chinesischen Bildungskontext. Daher könnte die Einführung eines vollwertigen Lehramtsstudiums in der Bachelorphase mit Blick auf die Didaktik und die Weiterentwicklung des Unterrichts für das Fach Deutsch im chinesischen Kontext ein wichtiger Schritt in Richtung einer Professionalisierung der Lehrkräfte für Deutsch an chinesischen Schulen sein.

Als wesentliche Voraussetzung für die Etablierung des Lehramtsstudiums Deutsch gilt die politische Zielsetzung des Bildungsministeriums zur Einführung von Deutsch als Schulfach an den Sekundarschulen. Die CNU bietet seit 2019 den ersten Bachelor-Studiengang für Deutsch als Fremdsprache in China an. Die Konzeption des Deutsch-Lehramtsstudiums folgt einem interdisziplinär-praxisorientierten Ansatz, der ausgewählte curriculare Modelle chinesischer Englisch-Lehramtsstudiengänge mit didaktischen Inhalten deutscher DaF-Studiengänge kombiniert. Der Bachelorstudiengang zielt darauf ab, qualifizierte Lehrkräfte im Fach Deutsch sowie im Fach Englisch (nur als Nebenfach) für Sekundarschulen auszubilden. Die Gesamtkonzeption sowie die Struktur des Lehramtsstudiums Deutsch

werden im folgenden Abschnitt eingehend erläutert.

2. Inhalte des Lehramtsstudiums Deutsch

Während des Lehramtsstudiums belegen die Studierenden insgesamt fünf Module (Abb. 1), teilweise zu übergreifenden Themen und teilweise mit fachlicher Orientierung (vgl. 首都师范大学教务处 [Das Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten – CNU] (2025): 203ff.). Die folgende Abbildung bietet einen Überblick über den Aufbau des Bachelorstudiums für das Lehramt an der CNU.

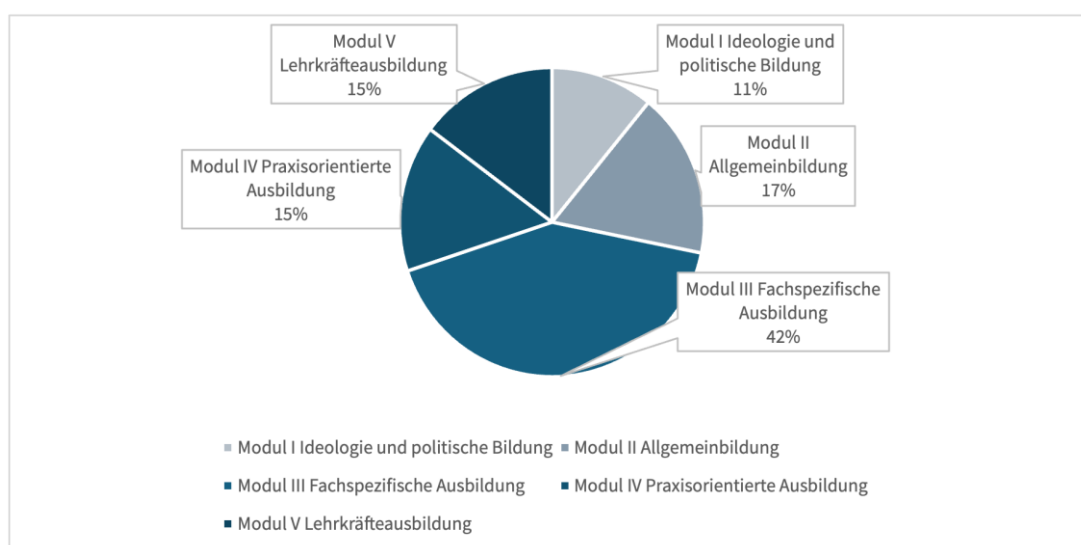


Abb. 1: Das Aufbauschema und die Verteilung der Leistungspunkte (156 Punkte)

Quelle: Eigene Darstellung

Im Hinblick auf die Studieninhalte umfasst das Lehramtsstudium eine intensive Sprachausbildung in den ersten zwei Studienjahren zur Optimierung der Sprachkompetenz auf fortgeschrittenem Niveau, die durch die PGG (Prüfung für das Germanistik-Grundstudium) und die PGH (Prüfung für das Germanistik-Hauptstudium) nachgewiesen wird. Im 2. Studienjahr folgt die Integration pädagogischer Studieninhalte, die pädagogisches Handeln im schulischen Kontext Chinas vermitteln. Als Einstieg in den Fachbereich DaF setzen sich die Studierenden im 3. Studienjahr mit grundlegendem didaktisch-methodischem Wissen auseinander, entweder im Rahmen eines Auslandsaufenthalts an einer der Partnerhochschulen in den DACH-Ländern oder durch Teilnahme an Kursen mit starkem Praxisbezug. Eine tiefgehende Verzahnung von Theorie und Praxis fördert das 8-wöchige Schulpraktikum, das mit der ordnungsgemäßen Durchführung einer schulischen Veranstaltung sowie einem eigenständigen Unterrichtsversuch endet. Die Abschlussarbeit sollte die praktische Anwendbarkeit bestehender didaktisch-methodischer DaF-Konzepte im chinesischen Bildungskontext thematisieren. Durch das Bestehen der Lehramtsprüfung, die jährlich von der

Prüfungsstelle der Capital Normal University organisiert wird, erlangen die Studierenden das staatlich anerkannte Qualifikationszertifikat für den Berufseinstieg als Deutschlehrperson für die Sekundarstufe (vgl. 中华人民共和国教育部 [Bildungsministerium Volksrepublik China] 2022).

Das Grundkonzept des Lehramtsstudiengangs ist die Theorie-Praxis-Verzahnung. Vertiefte Praxisbezüge in Lehrveranstaltungen und Schulpraktika erlauben den angehenden Lehrer*innen den Transfer theoretischer Inhalte in unterschiedliche Praxissituationen und bereiten sie so auf die Anforderungen des Schulalltags vor. Hierfür werden praxisnah gestaltete Seminare wie German Language Teaching Skills und Micro-Teaching Skills & Techniques angeboten, in denen die Unterrichtssimulation einen festen Bestandteil der Lehr-Lern-Aktivitäten bildet. Die Lehrperson gibt dabei als Lehrprozessbegleitende den Studierenden ein Impulsfeedback und regt zur aktiven und engagierten Teilnahme an Unterrichtsaktivitäten an. Zur weiteren Vertiefung des didaktischen Wissens und als Ergänzung der DaF-Lehrveranstaltungen können Aufzeichnungen von zwölf praxisorientierten Gastvorträgen gezielt in den Unterricht integriert werden. Die Vorträge, gehalten von DaF-Expert*innen, haben einen starken Fokus auf den aktuellen Forschungsstand im Bereich Deutsch als Fremdsprache und werden universitätsöffentlich präsentiert.

Als verpflichtendes Element bildet das Schulpraktikum das Kernstück der 18-wöchigen Praxisphase. Diese semesterübergreifende Phase gliedert sich in drei Praxisblöcke. Es dient der Entwicklung einer eigenen professionellen Lehrkompetenz und Lehrpersönlichkeit anhand selbst erlebter schulischer Situationen, wobei eine reflexive Auseinandersetzung mit theoretischen Kenntnissen und schulischen Praxiserfahrungen aus fachdidaktischer Perspektive mithilfe der Praktikumslehrkräfte und Universitätsdozent*innen einen echten Mehrwert für die Theorie-Praxis-Verbindung darstellt. Zudem wird erwartet, dass das Konzept des forschenden Lernens parallel zum Praktikum verfolgt wird, indem die Studierenden mit Blick auf die Gegebenheiten in den Schulen und die theoretischen Ansprüche des Studiengangs ein Forschungskonzept für die anstehende Bachelorarbeit entwickeln, was ebenfalls unmittelbar zum Transfer vom Wissen zum Können beiträgt.

3. Von Herausforderungen zu Chancen

Basierend auf der Datensammlung durch Befragung und Interviews werden in diesem Abschnitt die aktuellen Herausforderungen und die spezifischen Problemlagen im Studiengang beleuchtet und mögliche Lösungsansätze skizziert. Die Herausforderungen lassen sich den folgenden drei Feldern zuordnen (Abb. 2):

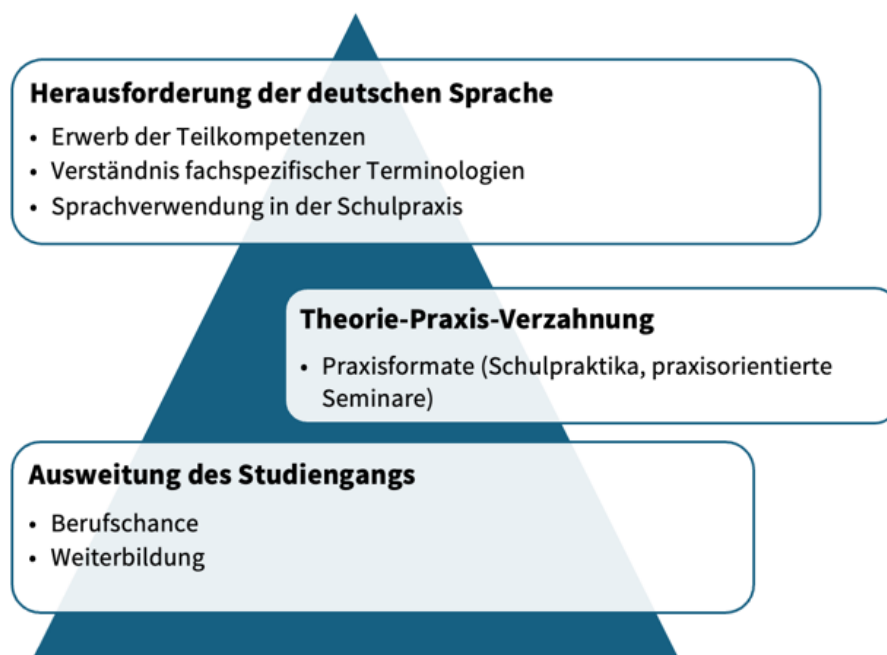


Abb. 2: Darstellung der drei Problemfelder Quelle: Eigene Darstellung

Die Ergebnisse von Befragungen unter Absolvent*innen, Studierenden und Universitätsdozent*innen verdeutlichen das Problem des unzureichenden Sprachniveaus. Bei den befragten Studierenden zeigt sich Unsicherheit im Umgang mit Sprachlernprozessen und dem Erwerb verschiedener Teilkompetenzen, was von einer befragten Lehrperson als besondere Herausforderung in ihrem Seminar benannt wird. Eine weitere befragte Lehrperson beobachtet in der Praxisphase, dass Studierende mit schwachen Deutschkenntnissen häufig Defizite in ihrer Auseinandersetzung mit Lerninhalten sowie Aufgabestellungen und Unterrichtssteuerung haben. Um ihre Sprachkompetenz bestmöglich zu fördern, werden als Ersatz für den Auslandsaufenthalt im 3. Studienjahr zusätzliche Stunden mit Fokus auf Kommunikation und Fertigkeiten angeboten, die im Kontext fachdidaktischer und spracherwerbstheoretischer Ansätze den Erwerb berufsspezifischer Sprachkompetenzen durch gezielte Vermittlung und Anwendung praxisorientierter Lehrinhalte fördern. Darauf aufbauend wird die Anwendung des Deutschen als Unterrichtssprache eng mit methodisch-didaktischen Vorgehensweisen verknüpft und in der Praxisphase nahtlos umgesetzt.

Im Hinblick auf das Theorie-Praxis-Problem äußerten die Studierenden die Notwendigkeit, mehr praxisorientierte Lehrveranstaltungen in das Lehramtsstudium einzubinden, sowie den Wunsch nach zusätzlichen Praktikumsmöglichkeiten. Auch die 6 befragten Schullehrer*innen sind sich einig darüber, dass Praxiserfahrung für die Entwicklung professioneller Lehrkompetenzen von zentraler Bedeutung sei. Daher sollte die enge Verzahnung von Theorie und Praxis als Querschnittsthema nachhaltig im Lehramtsstudium

verankert werden. Sie sollte nicht nur im Schulpraktikum gegen Ende des Studiums wirken, sondern in allen Phasen, von der ersten Phase des Aufbaus grundlegender Sprach- und Lehrkompetenz bis zur Praxisphase. Hierfür sind neben dem achtwöchigen Schulpraktikum weitere praxisorientierte Formate sowie darauf aufbauende Mentoring-Projekte erforderlich, die möglicherweise bereits in frühere Phasen des Studiengangs integriert werden sollten. Beispielsweise bieten sich reflexionsorientierte „Schnupperpraktika“ sowie strukturierte Unterrichtsbeobachtungen in authentischen DaF-Kursen als geeignete Optionen an. Als wertvolle Ergänzung zu den bisher etablierten Praktika dienen Webinare und Präsenzkurse im Rahmen fester intentionaler Partnerschaften, in denen angehende Lehrer*innen Lehrerfahrungen sammeln und ihre Medienkompetenz und ihre kommunikative Kompetenz in realen sozialen Kontexten erweitern können.

Um die Kluft zwischen Theorie und Praxis nachhaltig zu überbrücken, sollte der Praxisanteil in den Lehrveranstaltungen weiter erhöht werden. Zudem sollte Microteaching umfassend in alle Phasen der fachdidaktischen Ausbildung integriert werden, um gezielt unterrichtsbezogene Kompetenzen zu trainieren. Darüber hinaus werden Blockseminare oder Workshops zu konkreten Themen oder potenziellen Problemfeldern des Schulpraktikums vorgeschlagen. Bedeutsam ist, im Studiengang ein strukturiertes fachdidaktisches Begleitseminar zur Schulpraxis zu verankern, in dem zentrale Fragen zu schulischen Situationen oder Herausforderungen in den angestrebten Tätigkeitsfeldern vertieft diskutiert und praxisnah bearbeitet werden. Besonders sinnvoll erscheint die Entwicklung eines Phasenmodells zur Präzisierung der Praktikumsziele, das sich an den Bedürfnissen und Anforderungen der Studierenden in allen Studienabschnitten orientiert. Für die Erstellung eines professionellen Leitfadens oder Ausbildungsmodells zur systematischen kooperativen Betreuung angehender DaF-Lehrkräfte ist eine intensive unterrichtsbezogene Zusammenarbeit zwischen Praktikumsschulen und Universität erforderlich. Durch die systematische Verzahnung beider Lernorte entwickeln die Praktikant*innen ein fundierteres Verständnis der Profession als DaF-Lehrkraft.

Im Interview mit der Dekanin wurde deutlich, dass zur Weiterentwicklung des Lehramtsstudiums und zur Verbesserung der Berufschancen für DaF-Lehramtsstudierende ein Reformbedarf besteht, der zeitnah angegangen werden sollte. Erwogen wird demnach ein Studiengang, der das Hauptfach Deutsch mit einem anderen Sprachfach wie Englisch oder Chinesisch kombiniert, da bei dieser Kombination die Vor- und Nacharbeitung des Unterrichts im Vergleich zu einer Kombination von Deutsch mit einem MINT-Fach deutlich weniger zeitaufwendig sein könnte. Darüber hinaus wird auch über eine Erweiterung der Lehramtsausbildung auf Schularten wie Teil- oder Vollzeit-Berufsfachschulen mit Deutschland-orientierten Ausbildungsgängen nachgedacht. Schließlich hob die Dekanin

die Relevanz eines weiterbildenden Masterstudiengangs für das Lehramt Deutsch hervor, der einen wichtigen Schritt zur Professionalisierung und Qualifizierung der Lehrkräfte an chinesischen Schulen darstellen würde.

4. Fazit und Ausblick

Dieser Beitrag beleuchtet zentrale Herausforderungen, mit denen die CNU seit der Einführung des Lehramtsstudiengangs Deutsch in der praktischen Umsetzung konfrontiert ist. Die Analyse identifiziert drei Problembereiche: Defizite bei der Sprachkompetenz, Theorie-Praxis-Kluft sowie Reformbedarf hinsichtlich der Ausweitung des Studiengangs. Diese stellen für angehende Lehrkräfte potenzielle Hürden auf dem Weg in den Beruf dar und müssen im Sinne einer nachhaltigen Weiterentwicklung und Optimierung des Studiengangs bewältigt werden, um den landesweiten Bedarf an qualifizierten Deutschlehrkräften decken zu können.

Aus den beschriebenen drei Problemfeldern lassen sich folgende Forschungsfragen ableiten, die im Rahmen dieses Beitrags nicht abschließend geklärt werden können und zu weiterer Forschung anregen sollen:

- Ausgestaltung eines effektiven Sprachmoduls zur Förderung fortgeschrittener Sprachkompetenz. Dieser Aspekt könnte auf Basis einer näheren Betrachtung und empirischen Analyse der Sprachlernprogression der Lehramtsstudierenden in verschiedenen Erwerbsphasen diskutiert werden.
- Systematisierung von Lehr- und Lernaktivität zum Theorie-Praxis-Transfer. Erforderlich erscheint in diesem Zusammenhang eine Längsschnittstudie, die den gesamten Verlauf von der Einführung über den Transfer bis hin zur Vertiefung methodisch-didaktischen Wissens sowie der Entwicklung von Lehrkompetenzen systematisch nachzeichnet.
- Etablierung der Berufsrolle als Lehrkraft zur Professionalisierung der Lehrkräfteausbildung. Ein klarer Aufschluss darüber, wie die Entwicklung eines beruflichen Profils curricular im Studiengang verankert ist, kann durch weiterführende Untersuchungen gewonnen werden.

Literaturverzeichnis

Auswärtiges Amt (2020). Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020.
 Abgerufen am 15.11.2025, von URL
https://www.goethe.de/resources/files/pdf328/bro_deutsch-als-fremdsprache-weltweit-datenerhebung-2020.pdf

Bao, Qiaoqiao (2021). *Deutsch als Fremdsprache an chinesischen Schulen*. Ein

Unterrichtsfach im Spannungsfeld von individuellen, wirtschaftlichen und politischen Interessen. Dissertation. Göttingen: Georg-August-Universität Göttingen. Abgerufen am 29.07.2024, von URL <https://ediss.uni-goettingen.de/handle/11858/13970>

中华人民共和国教育部 [Bildungsministerium Volksrepublik China] (2022). *关于推进师范生免试认定中小学教师资格改革的通知* [Bekanntmachung des Bildungsministeriums zur Förderung der Reform der Befreiung von Lehramtsstudierenden von dem Staatsexamen für die Qualifikation von Grund- und Sekundarschullehrenden.] Abgerufen am 12.10.2024, von URL http://www.moe.gov.cn/srcsite/A10/s7011/202201/t20220121_595602.html

首都师范大学教务处 [Das Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten – CNU] (2025). *首都师范大学师范类专业本科人才培养方案* [Allgemeines Curriculum für das Bachelorstudium zur Erlangung eines Lehramtsabschlusses – CNU]. Abgerufen am 12.10.2025, von URL <https://jwc.cnu.edu.cn/docs//2025-09/88b646e240ba414e857d542d77686e76.pdf>

Schulen: Partner der Zukunft (2025). *Weltkarte aller PASCH-Schulen (Stand: Oktober 2025)*. Abgerufen am 22.11.2025, von URL <https://www.pasch-net.de/de/pasch-schulen/weltkarte.html>

Statistisches Bundesamt (2025). *Ausländische Studierende in Deutschland nach Hochschularten und Herkunftsstaaten (Stand vom 20. August 2025)*. Statistischer Bericht Studierendenstatistik, Fachserie 11 Reihe 4.1, Tabelle 2.5.33. Abgerufen am 22.11.2025, von URL <https://www.datenportal.bmbf.de/portal/de/Tabelle-2.5.33.html>

Angaben zu Person: Yi Li (PhD) ist Dozentin der Deutschabteilung an der Capital Normal University, China. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Lehrkräfteausbildung, Fremdsprachendidaktik und Lehrwerkanalyse.

Kontakt: yl.cnu.1992@outlook.com

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1514942>